GAMMA

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

18/99 - 15.Juli 99 - fast kostenlos*

>Das Antifa Infotelefon Leipzig könnt Ihr anrufen unter: 0341 - 940 540 7.
Infotelefon+GAMMA im Netz: http://www.free.de/infotelefon.
GAMMA per Faxabruf: 0341 - 940 540 8.
>Infos an uns: Anrufbeantworter+Fax: 0341 - 940 540 8, oder Post: IT, PF 101417, 04014 Leipzig, oder
e-mail: infotelefon@gmx.de

>Wenn Ihr uns anruft, sprecht bitte langsam und deutlich und hinterlaßt, wenn möglich, eine Rückrufnummer! Wir sind an jeder Art Infos interessiert, sei es über Streß mit Bullen, Nazis oder eine Veranstaltung, Demo usw.,die Ihr plant. Dies können auch Fakten sein , die nicht veröffentlicht, sondern an die richtigen Stellen weitergegeben werden sollen.
* **Spende** in die GAMMA-Spenden-Kasse, die dort steht, wo's GAMMAs gibt. [37]

Was gewesen ist...

CNN bittet zum Bombardement

Nach einem Bericht des britischen „**Independent**" gibt es ein interessantes Beispiel für die enge Zusammenarbeit von NATO und den großen westlichen Medien im Kosovo-Krieg. Die im Gebäude des Belgrader Fernsehens residierende CNN-Abteilung erhielt zwei Tage vor der Bombardierung des Gebäudes die Information, das Gebäude zu verlassen, da es zerstört werden solle. Dem leistete sie auch sofort Folge. Der serbische Informationsminister erhielt einen Tag später ein Einladungsfax, in einer Show von CNN aufzutreten, die um 2:30 beginnen würde und sollte sich eine halbe Stunde davor in der Maske einfinden. Er kam etwas zu spät und überlebte. Um 2:06 schlug die erste Rakete ein. In der Maske.

Türkei verurteilt

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat die Türkei in 15 Fällen - vor allem wegen Menschenrechtsverletzungen gegen Kurden - verurteilt. (BerZ 8.7.)

Bundesweit

Deutsche Flüchtlingspolitik

Nürnberg, 30.6.: Der Sudanese Abdallah ist aus der Abschiebehaft entlassen worden. Das BVG hat mit Verweis auf die internationale Kampagne von amnesty international zu seinem Fall neue Asylgründe geltend gemacht.
Athenstedt, 5.7.: Im Fall einer kurdischen Familie, die in der Gemeinde Zuflucht gesucht hatte, war das Kirchenasyl erfolgreich. Die Ausländerbehörde Salzgitter hat die Abschiebung bis zur Behandlung des Asylfogeantrags ausgesetzt. (BerZ 5.7.)
Oberhausen, 7.7.: Ein kurdischer Flüchtling, der bis dahin im Wanderkirchenasyl NRW Zuflucht gefunden hatte, wurde bei einer Polizeikontrolle festgenommen. Am **10.7.** fand in Oberhausen eine Demo mit der Forderung nach sofortiger Freilassung und einem Bleiberecht für alle statt.
München, 8.7.: Nach Angaben des bayrischen Flüchtlingsrats müssen Flüchtlinge in vielen Unterkünften teilweise Hunger leiden. Die gelieferten Nahrungsmittel sind teilweise schlecht und reichen nicht, da die Lieferfirma weniger Waren als vorgeschrieben in die Monatsrationen packt. (FR 9.7.)
Berlin, 9.7.: In der Abschiebehaftanstalt Grünau befindet sich seit drei Tagen ein Flüchtling im Hungerstreik, er protestiert damit gegen die Abschiebung in die Türkei. (taz 9.7.)
Berlin, 15.7.: Die Berliner Behörden schieben seit einiger Zeit vermehrt Bosnien-Flüchtling ab. Auch die Rückführung der Kososvo-Flüchtlinge soll jetzt anlaufen. (BerZ 14.7.)

Kurdische Protestdemo

Ca. 250 Kurdinnen und Kurden nahmen am 29.Juni an einer Protestdemo gegen das Todesurteil über Öcalan teil. (taz 1.7.)

Bewährung für Kurden

Zwei Jahre auf Bewährung erhielt ein Kurde in Berlin wegen der Auseinandersetzungen vor dem israelischen Konsulat. Er soll Körperverletzung und Landfriedensbruch begangen haben. (BerZ 2.7.)

Unverhältnismäßige U-Haft

Weil sie auf einer Demo „Deutsche Polizisten - Mörder und Faschisten" gerufen und über den Lautsprecherwagen Slimes „Deutschland muß sterben" abgespielt hat, sitzt More Keskin seit dem 1.Mai in U-Haft. Für einen vergleichsweise geringen Vorwurf wie Verstoß gegen das Versammlungsgesetz und Verunglimpfung des Staates wurde bisher jede Haftverschonung abgelehnt. Die Vermutung drängt sich also auf, daß hier eine Exempel statuiert werden soll. Der Prozeß begann dieser Tage.

Großrazzia gegen Anti-Atom

300 PolizistInnen führten am 6.Juli eine bundesweite Großrazzia im Anti-Atom-Umfeld durch. Betroffen waren Wohnungen und Firmen vor allem in Norddeutschland. Sieben Menschen wurden wegen Verdachts auf Bildung

einer terroristischen Vereinigung ED-mißhandelt.

Naziaktivitäten+Gegenaktion

Lüneburg, 30.6.: Vier Faschos überfielen drei Inder Inder und verletzten diese u.a. mit einem Totschläger schwer. Eins der Opfer mußte vorübergehend ins Krankenhaus. (FR 2.7.)
Beetzendorf, 3.7.: Ca. 30 Nazis griffen drei Asylbewerber an, zwei Afrikaner mußten ambulant behandelt werden. (FR 5.7.)
Oranienburg, 3.7.: Sechs Faschos wurden nach dem Singen von Fascholiedern festgenommen. (BerZ 6.7.)
Greifenhain: Israelische Nachwuchsjournalisten auf Studienreise konnten sich auf einer vom örtlichen Pfarrer organisierten Diskussionsveranstaltung zum Thema Brauner Alltag ein Bild von Deutschland machen. Sie wurden mit der Leugnung der Shoah und dem Abspielen von Naziliedgut konfontiert. (taz 9.7.)
Hamburg, 10.7.: Ca. 580 Nazis nahmen am Aufmarsch teil. Obwohl sie von 6.000 Polizeibeamten beschützt wurden, gelang es den etwa 300 Antifas, zu den Faschos zu gelangen, es flogen einige erfolgreiche Steine u.a.. Die Flics nahmen 94 Antifas und 1 (einen) Faschos fest.
Lübeck, 11.Juli: 32 Nazis protestierten mit einem (genehmigten) Miniaufmarsch gegen ein linkes Veranstaltungszentrum. Sie wurden von etwa 100 PolizistInnen begleitet.
Ockenheim (Hessen), 12.Juli: Nazis verübten einen Brandanschlag auf eine Haus, in dem eine bosnische Familie lebt und sich eine kroatische Gaststätte befindet. (FR 13.7.)
Magdeburg, 12.Juli: Nazis griffen am Hauptbahnhof sechs Punks an und verletzten vier von ihnen, zwei mußten ins Krankenhaus. Zehn der 15 Nazis wurden festgenommen. (taz 14.7.)
Saarmund (bei Potsdam), 13.Juli: Jungfaschos zwischen 16 und 17 Jahren randalierten auf der Landstraße , riefen Naziparolen und rissen Verkehrsschilder raus. Die Polizei nahm ihre Personalien auf. (BerZ 14.7.)

Schutzreaktion

Für viel Wirbel hat der Beitrag eines ZDF-Teams über Nazi-Gewalt und die Angst von Nicht-Rechten in **Zehdenick** gesorgt. Stadtvertreter hatten sogar dafür gesorgt, daß der Name des Ortes (ZEHDENICK!) in der Sendung nicht auftaucht. Trotz aller Nestbeschmutzungspanik zeigt der Film aber auch nur die traurige Nazi-Realität in vielen deutschen Kleinstädten.

Rassismus legitimer Kündigungsgrund

Das Bundesarbeitsgericht hat jetzt engültig entschieden, daß rassistisches Verhalten auch ohne vorherige Abmahnung eine fristlose Kündigung rechtfertige. Ein Lehrling der Berliner Stadtreinigung hatte gegen seine Entlassung geklagt. (taz 2.7.)

Revanchisten klagen

Die revanchistische Sudetendeutsche Landsmannschaft will sich gern auf dem selben Verfolgungslevel sehen wie die jüdischen Opfer des NS und strebt eine Sammelklage wegen der sogenannten Vertreibung aus von Nazideutschland besetzten Gebieten an. (FR 8.7.)

Antirassistische Fußballfans

In Cottbus nahmen ca. 1.000 Fans von Energie Cottbus an einer Demo gegen Fremdenfeindlichkeit teil. (BerZ 2.7.)

Regional

Naziaufmarsch in Zittau

Wie lange angekündigt, führten die ostsächsischen Nazis am **3.Juli** ihren Aufmarsch in Zittau mit ca. 200 Teilnehmern durch. Dreihundert PolizistInnen konnten leicht für einen reibungslosen Ablauf sorgen, da nur etwa 50 Antifas in der Stadt erschienen waren, den Nazis etwas entgegenzusetzen.

Naziüberfall in Zittau

Alle Antifas, die am 3.Juli nicht zu den Gegenaktivitäten gegen den Naziaufmarsch in Zittau gekommen waren, können sich freuen: Ihr Fehlen war nicht umsonst. Eine Woche später, am **9.Juli**, griffen während des Stadtfests Nazis eine Schwulen-Disco im Ratskeller an und verletzten einige Anwesende schwer. Am **10. Juli** attckierten dann ca. 100 Faschos den alternativen Club „Emil" und verwüsteten die Einrichtung. Sie zerschlugen alle Scheiben und beschädigten davor geparkte Autos schwer. Menschen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden, weil sich die Anwesenden im Inneren verschanzen konnten. Und der Standardsatz in solchen Fällen: Die Polizei kam wie immer zu spät, nahm aber insgesamt 52 Nazis vorübergehend fest. Am daraufolgenden Tag versuchten die Faschisten erneut, das „Emil" anzugreifen, wurden jedoch von der Polizei aufgehalten. Dabei wurden teilweise dieselben Faschisten wie am Tag zuvor festgenommen.
Der Bürgermeister von Zittau machte aus seiner Sympathie mit den Nazis keinen Hehl und erklärte in klassischer Wurzen-Anton-Pausch-Manier, daß sich die Homosexuellen und das „Emil" nicht wundern müßten, angegriffen zu werden. Warum hätten sie die Parties trotz abzusehender Übergriffe auch durchgeführt und nicht abgesagt. Die Opfer sind also wieder einmal selber schuld.

Urteil wegen Unfall in Weißenborn

Aber nicht etwa gegen den BGS, der letztes Jahr sieben Flüchtlinge in den Tod gehetzt hatte, sondern gegen den Anmieter des Busses. Er wurde zu 16 Monaten Haft verurteilt.

Polizei verliert Prozeß

Gute Nachrichten aus **Chemnitz**: Im Prozeß um die Schikaneeinsätze gegen Punks wurde das Polizeiverhalten jetzt als unrechtmäßig verurteilt. Damals hatte die Chemnitzer Polizei wiederholt Punks von der Zentralhaltestelle in der Innenstadt vertrieben und an die Stadtgrenzen verschleppt und teilweise in Gewahrsam genommen. Dabei war es auch zu unverhältnismäßiger Brutalität gekommen. Da der Einsatz jetzt als rechtswidrig eingestuft ist, dürfte der Weg für Zivilverfahren gegen den Freistaat offen sein. Einziger Wermutstropfen: Das Urteil stützt sich nicht auf grundsätzliche Erwägungen im Punkt Aufenthaltsrecht, sondern auf den Verfahrensfehler, daß die Polizei Platzverweise nicht deutlich ausgesprochen hatte.

Razzia in Altenburg

Am 1.Juli wurde in Altenburg eine WG durchsucht und dabei Hunde beschlagnahmt. Gegen dieses Vorgehen und die Hetze in der lokalen Presse sollte am 15.Juli eine Demo in Altenburg stattfinden.

Leipzig

Mit Lust und Laune

gegen Braune demonstrierten am **2.Juli** Antifas von der Innenstadt bis zum Conne Island. Dort fanden dann die weiteren Events im Rahmen des „Tanz den Antifa II" statt.

Revisionsprozeß gegen Grigol-Mörder zu Ende

Die beiden Nazis, die den homosexuellen Bernd Grigol 1996 bestialisch ermordet hatten, sind jetzt vom Bundesgerichtshof zu 14 Jahren und sieben Monaten bzw. 14 Jahren verurteilt worden. Die bisherigen Urteile von lebenslang bzw. vier Jahren sind damit aufgehoben. (LVZ 6.7.)

Prozeß gegen Grünauer Nazis

Die Verhandlung gegen die Grünauer Nazis, die letztes Jahr einen jungen Iraner halb totgeschlagen haben, hat am **12. Juli** vor dem Landgericht begonnen. Es waren nur wenige Menschen anwesend, die nicht zu Freunden und Verwandten der Nazis zählen. Deshalb hier noch einmal die nächsten Prozeßtermine, um den Faschos zu zeigen, daß sie nun mit Name und Adresse bekannt sind: (Uhrzeit jeweils 9:00) **Mo, 19.Juli, Do, 22.Juli, Mo, 26.Juli, Do, 29.Juli, Do, 5.August.**

Birnen in the city

Am **12.** und **13.Juli** liefen jeweils gegen Abend ca. 30 Nazis (15-21 J.)in der Innenstadt auf und machten Terz. Einigen wurde der Abend jedoch verdorben, da sie anschließend full contact mit antifaschistischen SpaziergängerInnen hatten.

Nazi-Freundeskreis kreisste

und gebar eine Maus. In der regelmäßig für Faschotreffen genutzten Kneipe **Spichernhöhe** traf sich am **15.Juli** der **„Freundeskreis für Deutschland"** mit ca. 100 TeilnehmerInnen. Der Freundeskreis reicht vom CDU- über NPD- bis hin zum Kameradschafts-Spektrum.

Was sein wird...

Bundesweit

GelöbNix--Demo in Berlin

Die Bundeswehrmacht am **20.Juli** am Bendlerblock in Berlin wieder einmal ein öffentliches Gelöbnis. D.h., sie *will* es machen. Denn um **15:30** treffen sich die TeilnehmerInnen der Protestdemo gegen des Gelöbnis am U-Bahnhof Kurfürstenstraße.

Antifatag zum Grenzcamp

Im Rahmen des Grenzcamps bei **Zittau** findet am **13.August** ein Antifa-Aktionstag mit vielfältigen Aktionen statt. U.a. gibt's eine Demo in Zittau.

Noch'n Sommercamp

Vom **15.** bis zum **18.Juli** gibt's in **Werftpfuhl** bei **Strausberg** ein Antifa-Sommer-Camp. Geplant sind Filme, ganztägige Arbeitsgruppen und Party. Mehr Infos: 030-27 56 07 56.

Antira-Konzert

In **Strausberg** findet am **29.August** ein antirassistisches Konzert mit u.a. Freundeskreis und Blumfeld statt.

Demo gegen Nazizentrum in Eschweiler

Gegen das Nazizentrum in Dürwiß bei **Eschweiler**, das mittlerweile vom **„Bildungswerk Deutsche Volksgemeinschaft" (BDVG)** und dem **Schwarze Fahne Versand** genutzt wird, plant ein breites Antifaschistisches Bündnis am **4.September** eine landesweite Demo. Treff: 12 Uhr Talbahnhof Eschweiler.

Regional

Antirassistische Demo am 24.7. in Leipzig

Unter dem Motto „Abschiebung ist kriminell - Gegen rassistische Hetze und Repression" findet anläßlich der Konsulatsbesetzerprozesse am **24.7.** in Leipzig eine Demo statt. **Treffpunkt ist um 14 Uhr an der mb.**

Diskussion in Weimar

Im Rahmen des Buchenwald-Workcamps wird am **27.Juli** in Weimar eine Diskussion zu den Tendenzen des Rechtsextremismus in Thüringen veranstaltet. Beginn ist 20 Uhr, der Ort das Volkshaus. Nazis sind von der Veranstaltung expilzit ausgeschlossen.

Demo in Freiberg wegen Todesopfern von Weißenborn

Vor einem Jahr, 30.7.98, jagte der BGS einen Kleinbus mit Flüchtlingen durch das Erzgebirge, woraufhin dieser dann in Weißenborn gegen eine Mauer raste. Sieben Flüchtlinge starben dabei, 21 weitere wurden, z.T. schwer, verletzt. Aus Anlaß dieses Jahrestags findet am **31.7.** in Freiberg eine antirassistische Demonstration statt. **Beginn ist um 15 Uhr am Obermarkt.**

Leipzig

Prozesse gegen Grünauer Nazis nicht vergessen (s.o.)!

Zum Schluß noch ein Hinweis auf das Infotelefon GARFIELD aus dem Rhein-Neckar-Raum, wo Ihr ebenfalls aktuelle Nachrichten - bundesweite wie regionale - hören könnt. Das Telefon wird zweimal wöchentlich aktualisiert. Die Nummer ist 06272-3559. Und auch das Antifa-Infotelefon Berlin gibt's wieder unter 030-275 6075 6.

GAMMA ist in Leipzig zu haben im Conne Island, im Antifa-Presse-Archiv, im Infoladen und in der Lichtwirtschaft.